

## Neue europäische Aphiochaeta-Arten II (Dipt.).

### 1. *Aphiochaeta anisodactyla* n. sp. ♂.

Gehört zu den Arten mit langer Randader und kurzen Randwimpern, Gruppe C bei WOOD, prope *collini*. Ihr hervorstehendster Merkmal ist, dass die ersten drei Glieder der Vordertarsen des ♂ deutlich, wenn auch nicht in hohem Grade, verbreitert erscheinen. — Stirn matt; Taster gelb, verhältnismässig klein; die Borsten ziemlich kurz, wenig länger als etwa bei *Aphiochaeta rata* COLLIN ♂. Thorax und Abdomen schwärzlich; ersterer bei einem Exemplare mit braunem Anfluge; Mesopleuren nackt. — Schwinger und Beine gelb; die hinteren nicht nennenswert verdunkelt. — Wimpern der Hinterschienen fein. — Flügel mit fast ungetrübter Membran und hellbraunen Vorderrandsadern. Costa nur wenig kürzer als der halbe Flügel; Verhältnis ihrer Abschnitte annähernd 7 : 4 : 2; Randwimpern kurz, jedoch nicht sehr kurz. — Hypopyg dunkel, anscheinend ohne Borsten; Analsegment deutlich vorstehend und von gelblicher Färbung.

Länge des ganzen Tieres  $1\frac{1}{4}$  bis  $1\frac{1}{3}$  mm, der Flügel  $1\frac{1}{2}$  mm. —

Vorkommen: Baaksem II. VIII. 1916. Sittard 27. VIII. 1916 (am Fenster). —

Typen: 2 ♂♂ in meiner Sammlung.

### 2. *Aphiochaeta cothurnata* n. sp. ♂.

Verwandt mit der Gruppe *obscuripennis* WOOD, *conformis* WOOD u. s. w., also Randader (verhältnismässig) lang; Wimpern lang; Mesopleuren behaart; vorderer Metatarsus ♂ erweitert. Die Art hat ein reich beborstetes Hypopyg wie *A. humilis* WOOD und *A. dahli* BECKER, ist aber kleiner und in vielen Stücken verschieden.

Schwärzlich, auch die Fühler und Schwinger. — Stirn pechfarben, ohne Glanz, breiter als lang. Obere Senkborsten von normaler Grösse, etwas näher beisammen als die innern Borsten der 2. Querreihe, doch nicht auffallend genähert; untere Senkborsten etwas feiner, kürzer, tiefer stehend. Drittes Fühlerglied nicht grösser als gewöhnlich. — Taster gelblich, ziemlich klein, mit mässig kurzen schwarzen Borsten

an und vor der Spitze. — Hinterleib etwas schwächig, mattschwarz; letztes Tergit an den Seitenrändern mit borstenähnlichen Haaren, welche so lang und stark sind wie die des Hypopygiums; die Hinterrandhaare sind feiner, wenigstens die mittleren. — Vorderhüften und Vorderbeine gelb, nur das letzte Tarsglied verdunkelt. Die übrigen Beine gelbbraun, aber stark verdunkelt. Der vordere Metatarsus macht von oben gesehen nicht den Eindruck der Verbreiterung, weil die dorsale Chitindecke in der Tat kaum breiter ist als gewöhnlich, nur die weichhäutige Unterseite ist geschwollen; beim Eintrocknen bildet sich entlang der unbehaarten anteroventralen Kante eine Hautfalte, die im Profil auffällig vorragt. Die Mitte der Sohle ist mit feinen Papillen, die posteroventrale Seite oder Kante mit Härchen besetzt. Tarsglieder 2—5 sind nicht verbreitert, wenn auch weniger schlank als gewöhnlich. — Wimpern der Hinterschiene fein und ziemlich kurz, doch nicht sehr zahlreich. Unterseite der Hinterschenkel auf dem proximalen Drittel mit abstehenden, längeren Haaren, deren Länge allmählich etwas abnimmt. Zum Unterschiede von *humilis* und *dahli* ist gerade die Schenkelmitte unbehaart; zudem sind bei jenen die charakteristischen Haarbörstchen kürzer. — Flügel fast ohne Trübung; Randader etwas kürzer als die halbe Flügellänge (0,47); ihre Wimpern lang; Abschnitte sich verhaltend wie 16:9:5. Vierte Längsader im ganzen sanft gebogen, mit ihrem Ursprung auf die Gabelung der 3. hinweisend und vor der Flügelspitze mündend. — Hypopyg knopfartig, von normaler Grösse. Oberteil mattschwarz, beiderseits entlang dem unteren Rande mit 3 abstehenden Borsten; dahinter ein langes Haar; ausserdem stehen in einer nach oben aufsteigenden Linie („diagonal“ nach WOODS Ausdrucksweise) noch 2 andere Borsten übereinander. Unterteil kurz, gelbbraun, etwas glänzend, mit sehr kurzer Ventralplatte. Analsegment dunkelfarbig.

Länge des ganzen Tieres knapp  $1\frac{1}{2}$  mm, ebenso der Flügel. —

Vorkommen: Ein ♂ im Limbrichter Walde 4. VI. 1917. — Type in meiner Sammlung.

3. *Aphiochaeta carpalis* n. sp. ♂.

Gehört zu derselben Gruppe wie die vorhergehende Art und ist insbesondere der *A. conformis* WOOD sehr ähnlich, von der sie sich durch bedeutendere Grösse, braungetrübte Flügel, kleineres Hypopyg u. a. unterscheidet.

Ganz dunkel mit schwarzen Schwingern, Tastern und Beinen; auch die Vorderhüften und -Beine sind dunkel. — Stirn mit schwachem Widerschein, breiter als lang (3 : 2); vordere Querreihe ziemlich gerade; die beiden Borsten jeder Seite nicht stark genähert. Obere Senkborsten gewöhnlich, etwas näher beisammen als die mittleren Borsten der 2. Reihe; untere Senkborsten etwas schwächer. — Taster von normaler Form und Beborstung. 3. Fühlerglied schwarz, von etwas mehr als normaler Grösse. — Mesopleuren nur schwach behaart, bei einem Exemplar ganz nackt. — Oberseite des Hinterleibes matt; Tergite von gleicher Länge; einige Randhaare in der Hinterecke des 6. Tergits sind etwas verlängert. — Vorderer Metatarsus bedeutend verbreitert, reichlich so breit wie das Schienenende und von elliptischem Umriss, auch im eingetrockneten Zustande, etwa wie bei *A. manicata* WOOD ♂. Die übrigen Vordertarsglieder nicht verbreitert und (bei richtiger Beleuchtung) ebenso dunkel wie der Metatarsus erscheinend. — Hinterschenkel ohne besondere Haarbildungen auf der Unterseite. Wimpern der Hinterschienen (12 oder 13) deutlich, aber fein. — Flügel mit deutlicher brauner Trübung; Randader nicht ganz bis zur Mitte (0,48), langgewimpert; Abschnitte ungefähr im Verhältnis 4 : 2 : 1. Gabel gewöhnlich; 4. Längsader etwa wie bei der vorigen Art. — Hypopyg nicht gross; Oberteil an beiden Seiten mit 4—5 in einer schräg ansteigenden Reihe angeordneten etwas borstenartigen Haaren, alle von gleicher Stärke. Unterteil und Ventralplatte kurz; Analsegment dunkel.

Länge des ganzen Tieres etwa  $1\frac{1}{2}$  mm; Flügel etwas länger. Nach 4 Exemplaren beschrieben: Valkenburg i. Holl. Limburg 1. V. 1916. 2 ♂♂, Nimptsch. i. Schlesien 12. V. 1912; Ilfeld i. Harz 6. V. 1915. — Typen in Coll. DUDA und meiner Sammlung.

Anmerkung. Es ist möglich, dass das ♀ nur schwach

oder gar nicht verbreiterte Vordertarsen hat; in diesem Falle dürfte es der *A. atripes* BRUES ♀ sehr ähnlich sein.

4. *Aphiochaeta unicolor* n. sp. ♂ ♀.

Gehört zu derselben Gruppe von Arten und ist wohl am nächsten mit *A. hyalipennis* WOOD verwandt. Ich nenne sie *unicolor*, weil die Vorderschienen und -Tarsen von gleicher Färbung sind, während bei *hyalipennis* die hellere Färbung der Tibie mit der dunkleren des Tarsus einen deutlichen Kontrast bildet. Im Übrigen stimmen beide Arten in der Färbung, sowie besonders in der Klarheit der Flügel überein. Die Beborstung des Hypopygs ist deutlich verschieden. Bei *unicolor* stehen keine Borsten am unteren Rande der Seiten des Oberstückes, dagegen findet sich etwas höher hinauf und dabei dem Hinterrande des 6. Tergits genähert eine Gruppe von ca 4 steifabstehenden Haaren, die, weil sie nicht lang und stark genug sind, wohl kaum als Borsten bezeichnet werden können. Eben daselbst mehrere kürzere Haare. Das Hinterleibsende ist nicht lang behaart und die Randhaare des 6. Tergits ♂ nicht verlängert. Auch die Stellung und Stärke der oberen Senkborsten scheint verschieden zu sein, soweit sich dies nach dem kärglichen mir vorliegenden Material beurteilen lässt. In beiden Geschlechtern sind die oberen Senkborsten so stark wie die übrigen Stirnborsten und stehen ebensoweit auseinander wie die mittleren Borsten der 2. Querreihe. —

Länge 2 mm. — Nach je einem ♂ und ♀ beschrieben.

Vorkommen: Sittard 28. VI. 1917, am Fenster ♂; Barmen a. d. Wupper 20. VIII. 1917 ♀. —

Typen in meiner Sammlung.

5. *Aphiochaeta manualis* n. sp. ♂.

Auch diese Art hat verdickte Vordertarsen, gehört aber wegen der relativen Kürze der Randader in die Gruppe D von WOOD, prope *spinata* WOOD.

Schwarzbraun, matt; Hinterleib mattschwarz, jedoch das Hypopyg mehr bräunlich. Schwinger und Fühler schwarz; Taster schmutziggelb. Vorderbeine einschliesslich der Hüften gelblich, die übrigen gelbbraun, m. o. w. verdunkelt. Flügel mit dunkelbraunen Vorderrandadern; Membran nur schwach grau getrübt. — Stirn etwa  $1\frac{1}{2}$  mal breiter als lang. Die

beiden Borsten der vorderen Querreihe jederseits nahe beisammen am Augenrande; die äussere etwas höher. Obere Senkborsten von normaler Grösse, ebensoweit wie die innern Borsten der 2. Reihe von einander entfernt; untere viel näher beisammen und etwas schwächer. — 3. Fühlerglied von mittlerer Grösse, Arista länger als die Stirnmediane. — Taster normal und normal beborstet. — Mesopleuren fein behaart, mit 1 halblangen Einzelborste vor der Mesopleuralnaht. Schildchen zweiborstig. — Die Hinterleibsringe nicht breit, alle von annähernd gleicher Länge. — Flügel mit mässig kurzer Randader (schätzungsweise  $\frac{4}{9}$ ); die Cilien sind nur mässig kurz, etwa wie bei *pygmaca* oder *tarsalis*; die Abschnitte verhalten sich ungefähr wie 3 : 1 : 1. Erste Längsader stark gebogen, daher die Costalzelle ziemlich tief, etwa wie bei *clavipes*. Gabelwinkel gross. 4. Längsader im Ganzen sanft gebogen, an der Basis (vielleicht nur individuell) obliteriert. — Vordertarsen deutlich aber nicht stark verdickt, ungefähr wie bei *tarsalis*, doch sind die Glieder nicht ganz so gedrunken wie bei dieser Art. Hinterschenkel ohne besondere Behaarung auf der Unterseite; Hinterschienen nur fein bewimpert; Anzahl der Wimpern ca 14; diejenigen des letzten Drittels ragen gar nicht hervor. Dorsaler Haarsaum gerade. — Hypopyg von mittlerer Grösse, kaum behaart, mit kurzem dunkeln Analsegment. —

Länge des Tieres  $1\frac{1}{2}$  mm. —

Vorkommen: in Holl. Limburg bei Limbricht in 1 Exemplar gefangen 1. X. 1917. —

Type in meiner Sammlung.

6. *Aphiochaeta fenestralis* n. sp. ♂ ♀.

Sehr kleine Art prope *latifrons* WOOD, mit etwas dicken Vordertarsen.

Schwarzbraun mit schwarzen Schwingern und gelben Tastern. Beine braun, die vorderen etwas heller; die hinteren dunkler. Flügelmembran mit mässiger, brauner Trübung. — Stirn nur etwas breiter als lang, weder matt noch mit eigentlichem Glanze. Vordere Borstenreihe nach vorn konvex; die äussere Borste jederseits am Augenrande und etwas höher; die innere am Rande der Fühlergrube, vom Fusspunkt der oberen Senkborste etwas weiter entfernt als vom



Augenrande, aber letzterem nicht auffallend genähert. Obere Senkborsten soweit von einander entfernt wie die mittleren Borsten der 2. Querreihe; untere etwas näher beisammen und schwächer. -- Taster nicht gross, mit mittelmässiger Beborstung. — 3. Fühlerglied dunkelbraun, von normaler Grösse; Arista länger als die Stirnmediane. — Mesopleuren kurz behaart, ohne längere Einzelborste. — Hinterleibsringe breit, mattschwarz, alle von annähernd gleicher Länge und sehr schwach behaart. — Flügel mit sehr kurzer (0,33—0,36) kurz bewimperter Randader; Abschnitte sich verhaltend wie 4:1:1. Dritte Längsader so dick wie die Randader und dicker als die erste und zweite, auch mit einer Biegung im Verlauf ihres letzten Abschnittes zwischen Gabelursprung und Mündung, ähnlich wie bei *pygmaca*. 4. Längsader mehr gebogen als bei *pygmaea*. — Beine kräftig; die Mittel- und Hinterschienen schwach gebogen. Vordertarsen von so gedrungenem Bau, dass man sie, etwa wie bei *tarsalis* ♀, als etwas verdickt bezeichnen kann; Metatarsus so lang wie die 2 folgenden Glieder zusammen. Hinterschenkel ohne spezielle Behaarung; Hinterschienen mit zahlreichen (ca 14) feinen Wimpern. — Hypopyg klein, ohne Borsten und nur spärlich behaart; Analsegment kurz und von dunkler Farbe. -- Das ♀ ist dem ♂ durchaus ähnlich.

Länge  $1\frac{1}{4}$  mm, Flügel  $1\frac{1}{8}$  mm.

Vorkommen: Sittard 10. VI. 1917, 13. VIII. 1916, 18. IX. 1917, jeweils 1 ♂ am Fenster; Watersleijde 9. VIII. 1916, 1 ♀ im Walde. —

Typen in meiner Sammlung.

7. *Aphiochaeta praeacuta* n. sp. ♂.

Diese Art erinnert sehr an *pygmaca* ZETT., aber die Schwinger sind schwarz und die Hinterschienen von besonderer Bildung. WOODS Tabelle führt in die Nähe von *A. gregaria* WOOD.

Schwärz mit braunen Beinen und Tastern. — Stirn mit einigem Glanze, wie bei *tarsalis*, wenig breiter als lang. Vordere Borstenquerreihe konvex, ungefähr wie bei *pygmaca*. — Obere Senkborsten nur wenig näher beisammen als die innern Borsten der Mittelreihe. — Taster normal beborstet.

— Fühler nicht vergrössert, mit normaler Arista. — Mesopleuren nackt. — Flügel ganz wie bei *pygmaea*, höchstens die Wimpern etwas kürzer. Randaderabschnitte 4:1:1. Membran etwas grau getrübt. — Vordertarsen gewöhnlich, Hinterschenkel weniger als bei *pygmaea* verbreitert, auf der Basalhälfte der Unterseite mit anliegenden längeren Haaren. Die Hinterschienen sind gegen Ende zugespitzt; sie erreichen, von der Seite gesehen, ihre grösste Breite am Ende des 3. Viertels; von da ab sind sie ventral oder mehr anteroventral merklich abgeplattet. Wimpern schwach, nur auf der 2. Hälfte in der Anzahl von ca 8 auch bei seitlicher Ansicht hervortretend. — Hypopyg klein, unbeborstet, am untern Seitenrande mit einigen dünnen Haaren. Analsegment kurz und dunkelfarbig. —

Körperlänge  $1\frac{1}{2}$  mm. —

Nach 1 Exemplar in meiner Sammlung beschrieben, das mir von Herrn Kreisarzt Dr. DUDA freundlichst überlassen wurde; es stammt aus Deutschland (gezeichnet 30. 7 F); DUDA leg.

8. *Aphiochaeta virilis* n. sp. ♂ ♀.

Mit *pygmaea* verwandt, aber mit längerer Randader und einem auffallend stark beborsteten Hypopyg.

Schwarz mit braunen Beinen; Schwinger gelb; Taster gelb, bisweilen verdunkelt; 3. Fühlerglied schwarz (♂), mehr braun bis braunrot (♀); Hinterleib in gewisser Beleuchtung mit schwachem Seidenschimmer. — Stirn ohne Glanz, nur mit geringem Widerschein, etwas über  $1\frac{1}{3}$  mal breiter als lang. Vordere Querreihe mit den starken oberen Senkborsten eine fast gerade Linie bildend; die innere Borste von der äussern soweit entfernt wie die obere Senkborste von der Stirnmediane; der Abstand von der oberen Senkborste bis zur innern Borste ist etwas grösser. Untere Senkborste um die Hälfte schwächer. — Drittes Fühlerglied und Arista von gut normaler Grösse und Länge, ebenso die Taster und ihre Beborstung. — Mesopleuren nackt. — Hinterleib mit gleichlangen Tergiten, gegen das Ende hin deutlich, besonders an den Seiten, behaart. — Flügel etwas grau getrübt; Randader kürzer als  $\frac{4}{9}$  der Flügellänge (♂ 0,42); ihre Wimpern auf der Grenze zwischen kurz und lang, wie

es oft bei *pygmaea* auch der Fall ist; ihre Abschnitte sich verhaltend wie 60 : 16 : 13, also  $1 = 2 \times (2 + 3)$ , 2 nur wenig länger als 3. (Bei mehreren Exemplaren sind 2 und 3 sozusagen gleich lang). Dritte Längsader und Gabel ähnlich wie bei *pygmaea*. — Beine mit gewöhnlichen Vordertarsen; Hinterschienen mit zahlreichen (ca 16) feinen Wimpern, die bei Seitenansicht gar nicht oder nur auf der distalen Hälfte sichtbar werden. Der dorsale Haarsaum ist zwar unterhalb der Mitte etwas nach der anterodorsalen Richtung gebogen, doch weniger stark als bei *exigua* WOOD, sodass sich das ♀ der neuen Art von *exigua* ♀, mit dem es sonst viel Ähnlichkeit hat, durch dieses Kennzeichen unterscheiden lässt. — Hypopyg von mittlerem Umfang, seitlich mit 6–7 nach unten abstehenden kräftigen Borsten, wie bei *A. rubescens* WOOD ♂. Analsegment verdunkelt, nicht gross.

Länge etwa 2 mm. —

Vorkommen: Sittard 6. VIII, Baaksem 11. VIII. 1916, ♂; Watersleijde 26. V, 27. VI. 1917, ♀. —

Typen 2 ♂♂ 2 ♀♀ in meiner Sammlung.

9. *Aphiochaeta subnudipennis* n. sp. ♂♀.

Männchen: Ganz schwarz wie *brevicostalis* WOOD, und zwar einschliesslich der Halteren. — Stirn mit einigem Widerschein, wenig länger als an den Seiten breit, in der Mitte vorn tief herabgehend. Äussere Borsten der vorderen Querreihe höher als die innern; diese höher als die oberen Senkborsten eingepflanzt, welche letztere ein wenig weiter von einander entfernt sind als die mittleren Borsten der 2. Reihe. Untere Senkborsten nicht schwächer als die oberen, doch näher beisammen. — Taster dunkel, im Verhältnis zur geringen Grösse des Tieres gut entwickelt und beborstet. — Mesopleuren nackt. — Vorderbeine kaum etwas lichter gefärbt als die übrigen; auch die Vordercoxen schwarz. Hintertibien vom Anfang des 2. Drittels an mit ca. 7 bei Seitenansicht deutlich hervortretenden Wimpern. — Flügel getrübt mit kurzer Randader (0.36). 1. Abschnitt genau  $1\frac{1}{2}$  mal länger als  $2 + 3$ ; diese untereinander gleich; Gabelwinkel zl. gross. Die Costalwimpern sind sehr fein und äusserst kurz; sie können etwa mit denjenigen von *Metopina galeata* verglichen wer-



den. — Hypopyg klein, ohne Borsten; der Oberteil seitlich nur mit einigen Haaren; der Unterteil entsendet nach hinten 2 symmetrisch rechts und links gelegene hakenartige Vorsprünge. Analsegment deutlich vorragend, dünn und von dunkler Farbe. — Länge 1 mm.

Weibchen: Grösser als ♂, ca.  $1\frac{2}{5}$  mm; am Flügel ist der 1. Randaderabschnitt nicht ganz, aber doch nahezu  $1\frac{1}{2}$  mal länger als 2 + 3 (Verhältnis 13 : 5 : 4); die Gabel zeigt einen spitzeren Winkel. Sonst ist die Übereinstimmung vollständig und an der Zusammengehörigkeit der Geschlechter wohl kein Zweifel. Die Tabelle WOODS führt auf *brevicostalis* ♀, die sich aber schon durch die gelben Halteren sofort unterscheiden lässt. —

Vorkommen: Eickel i. Westfalen, 1 ♂, 28. V. 1916, Dr. DUDA legit; Susteren i. Holl. Limburg, 1 ♀, 2. IX, 1916, in meiner Sammlung.

10. *Aphiochaeta berndseni* n. sp. ♂♀.

Eine in jeder Beziehung mit *A. pygmaea* ZETT. nahe verwandte Art mit folgenden Unterschieden:

*pygmaea*

Länge  $1\frac{1}{2}$ —2 mm.

Beine gewöhnlich gelb; Hinterschenkel an der Spitze mit dunkelm Fleck.

Drittes und viertes Abdominaltergit des ♀ schmäler als die übrigen; das 4. fast rechteckig; das 3. am Seitenrand sehr auffallend bogenförmig ausgeschnitten; der Ausschnitt ist mit weicher Membran ausgefüllt.

Randader etwas mehr als 0.33 der Flügellänge einnehmend, mässig kurz bis mässig lang bewimpert.

*berndseni*

Länge  $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{2}{5}$  mm.

Beine eintönig dunkelbraun; nur die Vorderbeine etwas heller.

Drittes und viertes Abdominaltergit ♀ von gewöhnlicher Form.

Randader kürzer, nur 0.3 der Flügellänge messend. Bewimperung durchaus kurz.

In allen übrigen Punkten findet sich eine weitgehende Übereinstimmung; ich erwähne besonders die Beschaffenheit

der Stirn und ihrer Beborstung, auch der Senkborsten, Taster, Schwinger, Mesopleuren, deutliches Hervortreten von ca 9 Wimpern an den Hinterschienen, Form der 3. Längsader. Der Bauch is't bei *berndseni* braun gefärbt; die Membran der Flügel ♀ fast farblos. Adern 4--7 sehr fein; 4. in ganzen etwas gebogen; beim ♂ Membran etwas grau getrübt; Adern 4--7 deutlicher; 4. ganz gerade. Wahrscheinlich sind dies nicht sexuelle, sondern nur individuelle Unterschiede, wie sie in ganz derselben Weise bei *pygmaea* vorkommen.

Vorkommen: Sittard 2. X. 1917 am Fenster ♂.

Typen: 1 ♂ 1 ♀ in meiner Sammlung.

Ich widme diese Art meinem dipterologischen Freunde  
P. JOH. BERNDSEN S. J.

Sittard, 12 Nov. 1918.

H. SCHMITZ S. J.

### Nieuwe vondsten voor de Nederlandsche Coleopteren-fauna, XX.

376<sup>bis</sup>. *Hydroporus oblongus* STEPH. Een fraai typisch exemplaar werd door Dr. MAC GILLAVRY bij Ommen gevangen en welwillend voor mijne collectie afgestaan. De dekschilden zijn hier pekzwart, met een geelbruine strook aan de basis, welke zich aan de schouders iets verbreedt en in den geelbruinen zijrand-zoom overgaat. Bij het bij Amsterdam gevangen exemplaar (zie 7<sup>e</sup> Lijst van soorten enz., in: Tijdschr. voor Entom. LIV, 1911) zijn de dekschilden geheel licht kastanjebruin en aan de basis lichter (meer roodbruin) gekleurd.

385<sup>bis</sup>. *Hydroporus notatus* ST. Twee exemplaren werden door den heer K. KEMPERS bij Ommen, Juni, gevangen; een ervan werd met dank voor mijne collectie aangeboden. Opgaven in oudere lijsten, dat deze soort in Nederland zou gevangen zijn, berusten, voor zoover ik kon nagaan, op onjuiste determinatie.

430. *Rhantus exoletus* FORSTER. Terwijl de gele kleur op de dekschilden tusschen de zwarte samenhangende bespikeling overal doorschemert, is deze laatste bij a. *melanopterus*